

Rheumatologie GKJR – AID

FV 001

PIMS (pediatric inflammatory multisystem syndrome) – 10 Fälle aus einer norddeutschen Kinderklinik

Laura Buchtala; Petra Kaiser-Labusch; Frank Weller-Heinemann; Levent Celik; Konstantin Papakostas

Klinikum Bremen-Mitte, Eltern-Kind-Zentrum Prof. Hess, Bremen, Germany

Assoziiert mit einer abgelaufenen, häufig asymptomatischen Infektion mit dem Coronavirus SARS-Cov2 treten bei Kindern und Jugendlichen vermehrt Fälle einer inflammatorischen Multi-systemerkrankung (PIMS) auf, die sich insbesondere durch kardiale und intestinale Beteiligung auszeichnet.

Wir berichten über zehn zuvor gesunde Kinder im Alter von vier bis 14 Jahren, die zwischen Oktober 2020 und März 2021 in unserer Klinik mit PIMS behandelt wurden. Initial stand meist die gastrointestinale Symptomatik im Vordergrund. Nahezu alle Patienten zeigten im Verlauf eine arterielle Hypotonie, die in zwei Fällen katecholaminpflichtig war. Bei der Hälfte der Patienten waren echokardiografische Auffälligkeiten (Karditis, Klappendysfunktion, eingeschränkte linksventrikuläre Kontraktilität) nachweisbar; Erweiterungen der Koronargefäße wurden in der Akutphase nicht gesehen. Eine respiratorische Beteiligung trat in vier Fällen auf, die Lungenfunktion zeigte teils eine restriktive Ventilationsstörung.

Die Therapie erfolgte mit Prednison, bei einem Patienten zusätzlich mit Steroidpulstherapie. Neun von zehn Patienten erhielten Immunglobuline. Eine Antikoagulation erfolgte mit niedermolekularem Heparin; auf ASS wurde bei Fehlen von Thrombozytose und Koronaraneurysmen verzichtet.

Alle Patienten waren seropositiv für SARS-Cov2, bei einem gelang initial zusätzlich ein Virusnachweis per PCR. In den Verlaufskontrollen waren die Antikörpertiter teils nach drei Monaten bereits stark rückläufig. Die nachuntersuchten Patienten waren im Follow-up symptomfrei, initiale restriktive Ventilationsstörungen waren nicht mehr nachweisbar und bei allen Kindern >8. LJ führten wir eine – unauffällige – Spiroergometrie durch. Echokardiografisch fand sich zwei Wochen nach Entlassung im Verlauf ein Koronararterienaneurysma, welches sich aber wieder zurückbildete. Es wurden keine kognitiven Beeinträchtigungen berichtet. Zusammenfassend haben alle 10 Kinder die schwere Erkrankung folgenlos überstanden.

